

Das 1. Projektforum der Landeskoordination: Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien (LaKo KipsFam) am 02. März 2022

Am 02. März 2022 fand unser 1. Projektforum der LaKo KipsFam statt. Leider konnten wir unsere Teilnehmer*innen, Referent*innen und Kooperationspartner*innen nicht wie ursprünglich geplant im Van der Valk Resort in Linstow begrüßen, dafür haben viele Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet digital teilgenommen. Sehr gefreut haben wir uns auch, dass wir Gäste aus Österreich und der Schweiz begrüßen durften. Insgesamt haben über 180 Teilnehmende am Projektforum mitgewirkt.

Im Rahmen des Projektforums wurden neben einem allgemeinen Austausch zur Problematik, neue Ideen und Strategien für die Vernetzung und kooperative Zusammenarbeit in den verschiedenen Regionen von Mecklenburg-Vorpommern entwickelt, um die Situation der betroffenen Kinder, Jugendlichen und ihren Eltern zu verbessern. Mit der Unterstützung von Schabernack, Zentrum für Praxis & Theorie der Jugendhilfe e. V., konnte die Veranstaltung in digitaler Form für alle interessierten Teilnehmer*innen aus Güstrow übertragen werden.



Maren Gäde und ihre Kolleg*innen von Schabernack e. V. unterstützten dabei alle Teilnehmer*innen bei der technischen Umsetzung. Die Projektmitarbeiterinnen der LaKo KipsFam, Dr. Kristin Pomowski vom Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V. und Franziska Berthold von der GGP Gruppe Rostock mbH, moderierten die Veranstaltung und führten alle Teilnehmer*innen durch das Programm.

Zur Eröffnung des Projektforums wurde der Trailer des Filmprojektes „Wir sind hier“ der Regisseurin Andrea Rothenburg ausgestrahlt, um auf die allgemeine Situation von Kindern psychisch und/oder suchtbelasteten Eltern aufmerksam zu machen und die Teilnehmer*innen für das Thema zu sensibilisieren.

Danach eröffnete die Ministerin von Mecklenburg-Vorpommern für Soziales, Gesundheit und Sport, Stefanie Drese, die Veranstaltung. In ihrem Grußwort ging die Ministerin auf die besondere Lebenssituation von Kindern psychisch- und suchterkrankter Menschen ein. Sie betonte die Wichtigkeit der Aktivitäten der LaKo KipsFam und beschrieb Handlungsbedarfe in den Bereichen der Prävention, im Bereich des Austausches zwischen Fachkräften, im Bereich Fortbildung sowie im Bereich der Entwicklung von speziellen Unterstützungsangeboten für diese Zielgruppe. Auch die Leiterin der Bildungsstätte Schabernack e. V., Frau Dr. Susanne Braun, begrüßte alle Teilnehmer*innen und wies auf den besonderen Charakter der Veranstaltung hin, der den interprofessionellen Austausch zwischen den verschiedenen regionalen Akteur*innen in der Versorgung von Kindern aus psychisch und/ oder suchtbelasteten Familien unterstützt. Im Anschluss an die einleitenden Worte von Frau Drese und Frau Dr. Braun richtete Herr Werner Mall vom GKV-Bündnis für Gesundheit seine Grußworte an alle Teilnehmenden des Forums und bekräftigte nochmals die Bedeutung, die Zielgruppe der Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien in den Fokus zu stellen.

Nach den Grußworten gab Prof. Dr. Michael Kölch von der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter an der Universitätsmedizin Rostock im Rahmen eines Fachvortrages einen Einblick in die bundesweite Versorgungssituation von Kindern aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien. Die Power-Point Präsentation von Herrn Prof. Dr. Kölch finden Sie [hier](#).

Franziska Berthold und Kristin Pomowski berichteten im Anschluss über die Hintergründe und über die aktuellen Aktivitäten der Landeskoordination.

Im Anschluss an die Impulsvorträge konnten sich die Teilnehmer*innen virtuell in mehreren Markplatzcafés über verschiedene regionale Projekte und Initiativen zur Thematik informieren. Die Webseiten der Projekte finden Sie, wenn Sie die Namen der Angebote in der unten aufgeführten Liste anklicken. Die Präsentationen der einzelnen Projekte haben wir auch für Sie verlinkt.

- die digitale Sprechstunde für Fachkräfte zur Unterstützung und Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern mit psychisch und suchterkrankten Eltern des Universitätsklinikums Ulm ([hier finden Sie die Präsentation](#)),
- die Anlaufstelle für Familien mit seelischen Belastungen des Vereins „Das Boot“ Wismar e. V. ([hier finden Sie die Präsentation](#)),
- der CHIMPS-NET* Forschungsverbund an dem sich die Universitätsmedizin Rostock beteiligt ([hier finden Sie die Präsentation](#)),
- die PriVileG-M-Studie der Universität Greifswald ([hier finden Sie die Präsentation](#)),
- die Fachambulanz für Alkohol- und Drogenkranke in Greifswald,
- die Kindersprechstunde des Evangelischen Krankenhauses BETHANIEN,
- die Landkoordination des Präventionsprojekts „Verrückt? Na und!“ des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. ([hier finden Sie die Präsentation](#))

* Hier noch ein kurzer Nachtrag zum CHIMPS-NET- Projekt in M-V. Diese Frage wurde im Chat unseres Projektforums am 02.03.2022 gestellt:

Wie ist der aktuelle Stand des CHIMPS-Projektes in M-V und welche Perspektive gibt es?

Das CHIMPS-NET Projekt für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil wird weiterhin an der Universitätsmedizin Rostock durchgeführt (<https://kjpp.med.uni-rostock.de/chimps-net>). Der Standort Schwerin nimmt nicht mehr am Projekt teil. Interessierte Familien können noch bis Ende dieses Jahres am Projekt teilnehmen. Die längerfristige Perspektive ist dann von den Ergebnissen des Forschungsprojekts abhängig: Nachdem alle teilnehmenden Familien die Studie durchlaufen haben, wird die Wirksamkeit überprüft und anschließend entschieden, ob das Angebot in die Regelversorgung integriert werden kann.

Neben den CHIMPS-NET Angeboten in Rostock, ist im letzten Jahr auch das Teilprojekt „iCHIMPS“ gestartet (<https://esano.klips-ulm.de/de/trainings/fur-jugendliche/ichimps/>). iCHIMPS richtet sich speziell an Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren. Die Teilnahme am iCHIMPS-Projekt beinhaltet eine Diagnostik (für alle Teilnehmenden) sowie die Teilnahme an einer Intervention (für 50 % der Jugendlichen, ob die Jugendlichen an der Intervention teilnehmen können, wird zufällig ausgelost). Die Diagnostik kann auf Wunsch per Videosprechstunde stattfinden, bei der Intervention handelt es sich um ein Online-Programm. Daher können unkompliziert Familien aus ganz M-V teilnehmen, ohne für Präsenztermine nach Rostock kommen zu müssen.

Vielen Dank an Frau Lincke vom CHIMPS-NET-Projekt in Rostock an dieser Stelle für Ihre Unterstützung bei der Beantwortung der Fragen.

Nach einer kurzen Pause wurde den Teilnehmer*innen in verschiedenen regionalorganisierten und moderierten Räumen die Möglichkeit gegeben, sich über die Thematik von Kindern aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien auszutauschen, sich zu vernetzen und gemeinsam Empfehlungen für eine Verbesserung der Unterstützung in den einzelnen Regionen von Mecklenburg-Vorpommern zu entwickeln.

Abschließend gab Juliane Tausch einen Einblick zu den aktuellen Initiativen der Hansestadt Hamburg für Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien. Sie stellte das Projekt A: aufklaren | Expertise & Netzwerk für Kinder psychisch erkrankter Eltern des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes aus Hamburg vor und berichtete über die Projekterfahrungen. Den Beitrag von Frau Tausch finden Sie [hier](#). Hier finden Sie den Link zum Beitrag von Frau Tausch bei unserem Projektforum: <https://vimeo.com/690034954/353fca12a0>

Außerdem haben wir Ihnen den [Flyer von A: aufklaren](#) hinterlegt.

Zum Abschluss der Veranstaltung verabschiedeten Kristin Pomowski und Franziska Berthold die Teilnehmer*innen.

Hiermit möchten wir uns nochmal herzlich bei allen Teilnehmer*innen, Referent*innen und Kooperationspartner*innen für Ihren fachlichen Input, Ihr Engagement sowie für die Unterstützung der Tagung bedanken. Wir freuen uns auf weiteren Austausch mit Ihnen in diesem Jahr.